

Haushaltsplan 2026 des Landkreises Unterallgäu

Kreistagssitzung am 23.03.2026

Stellungnahme der Fraktion ÖDP/BfU

Sehr geehrter Landrat Eder, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren aus der Verwaltung, verehrte Gäste,

16 Milliarden € soll der Freistaat Bayern aus dem Billionenpaket alias Sondervermögen/-schulden der Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD, das vor einem Jahr durch Bundestag und Bundesrat verabschiedet wurde, erhalten. Ist da bereits etwas – wieviel? - auch in unserer Kreiskasse gelandet? Ich denke nicht – wir müssen eigenständig unsere Finanzen ordnen, sinnvoll einsetzen, dem Bürger im Landkreis weiterhin Service in vielfältiger Weise bieten, die Kommunen nicht allzu sehr schröpfen, den Forderungen des Bezirks Folge leisten und wollen dabei keine großen Schulden machen. Der Bezirk erhält in diesem Jahr 65 Millionen Umlage vom Unterallgäu. Leider haben wir keine „Eier/besser Geld legende Wollmilchsau“!

Der HH 2026 ist ein SPAR-HH – das verlangt KREATIVITÄT in vielen Bereichen

Im Folgenden möchte ich auf einige wenige Aspekte eingehen – muss aber nicht die Zahlen wiederholen, die schon von meinen Vorrednern ausführlich gedeutet worden sind.

Zahlen sind nicht meine Stärke – ich hab´s mehr mit Worten:

„Oikos“ war im antiken Griechenland die Haus- und Wirtschaftsgemeinschaft, die den Lebensmittelpunkt bildete.

„Oikos“ konnte das Haus, die Familie, auch den gesamten Besitz bezeichnen: die Begriffe Ökologie und Ökonomie sind davon abgeleitet.

Ökologie ist somit keine Ideologie, sondern die Lehre von dem Zusammenhang aller das Leben bildenden Systeme.

WAS hat das alles mit uns im beschaulichen Unterallgäu zu tun?

Wir wollen heute einen HH verabschieden, der viel abverlangt – hier steht also Ökonomie vorne. 50% Kreisumlage - das ist eine Hausnummer, die geschluckt werden muss, v.a. von den Kommunen in diesem Gesamthaus „oikos“ – 4,5 % davon gehen auf unsere Schulen (17,62 Mio €). So erfolgt hier, wie so häufig schon, ein Appell an unseren Landtags-Abgeordneten Peter Wachler, aber auch an die Abgeordneten Klaus Holetschek und Bernhard Pohl, die ja gerne im Landkreis unterwegs und dabei stolz sind, dass er so gut da steht.

Schule und Bildung ist ein Kapital, das aber erst anwachsen muss und viel später Rendite zeigt. Es sollte Aufgabe des Landes und nicht des Kreises/der Kommunen sein, die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen zu tragen. Liebe Abgeordneten, bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die Landesregierung endlich hier ihre Pflicht wahrnimmt.
(Hinweis auf Aussage von H. Reitinger-AfD-, dass der Bayr. Staat den privaten Schulträgern mehr erstattet als den kommunalen)

Der Bereich Soziales bleibt ein Problem behaftetes Ressort, das hohe Ausgaben und Stellenmehrung aufweist. Natürlich muss genau hingeschaut werden, aber nur zu sagen „Hier muss eingespart werden“ ist zu einfach. Ich möchte Frau Keller und ihrem Team explizit ein großes Lob aussprechen, wie sie versuchen, diese Probleme best möglichst zu lösen. Vermutlich nehmen wir nur die Spitze des Eisbergs wahr, denn der Problemaufwuchs im Sozialen bleibt: Menschen mit Behinderung, Asylbewerber, Alte (ich meine nicht die rüstigen Senioren), Jugendliche mit wenig Perspektiven, Systemsprenger ... Sie sind wirtschaftlich nicht verwertbar! Aber auch sie gehören zum anfangs erklärten „Oikos“ und können/dürfen nicht „weggesperrt“, sprich vernachlässigt werden. Es gab eine Zeit, in der bezüglich dieser oft am Rande stehenden Mitmenschen ein äußerst problematisches Menschenbild zugrunde lag. Leider sind in manchen Gruppierungen gegenwärtig wieder Tendenzen diesbezüglich zu vernehmen. So heißt es, dass Menschen mit Behinderung - das sind oft auch ältere Menschen/Omas und Opas – zu Hause von Familienmitgliedern gepflegt und versorgt werden sollten, denn dann kosten sie der Gesellschaft weniger. Aber das betrifft häufig die Menschen, die in ihrem Arbeitsleben unseren Wohlstand aufgebaut haben. Aber Anprangern von Missständen reicht nicht – Lösungsvorschläge wären nötig!

So bin ich beim Thema Kreissenorenwohnheime. Vielleicht müssen wir neue Zukunftsmodelle entwickeln. Ich freue mich, dass in unserem Landkreis einige sog. „ambulante Betreuungseinrichtungen“ vorhanden sind wie in Salgen, bzw. gerade entstehen wie in Westernach – private Projekte, die das Prinzip „oikos“ mit Leben erfüllen.

Ich komme zum Thema „Klima“ – der Landratskandidat der AfD hat ja als ein Ziel seiner Politik formuliert, dass er klimaschützende Maßnahmen wie z.B. regenerative Energiegewinnung im Landkreis abschaffen möchte, und der Fraktionsvorsitzende der AfD hat in einer seiner letzten HH-Reden gesagt, dass seine Fraktion jeglichen Cent, der ins Klimaprogramm fließt, ablehnen wird. Wer den Klimawandel leugnet, hat große Scheuklappen!! Es gibt Prognosen, die besagen, dass bei fortschreitendem Klimawandel, der fortschreitenden Erderwärmung und der Zunahme von Naturkatastrophen mit ca 200 Millionen Klimaflüchtlingen gerechnet werden muss. Natürlich kommen die nicht alle zu uns. Aber vielleicht wissen viele nicht/wollen viele nicht wissen, dass auf dem afrikanischen Kontinent bereits seit Jahrzehnten eine Binnenwanderung stattfindet. So gibt es z.B. in der Nähe von Johannesburg Flüchtlingslager, in denen Kinder leben, die dort geboren wurden und noch nie ein normales Leben geführt haben. Für uns bedeutet das, dass alles Positive, alles Geld, alle Maßnahmen zum Klimaschutz verhindern, dass Menschen aus Gebieten mit einem Klima zuwandern, das ein menschenwürdiges Leben nicht ermöglicht. Unser Planet ist einzig, es gibt keine zweite Erde, und es ist reiner Zufall, **WO** wir geboren sind, **WO** unsere sog. **HEIMAT** ist.

Der Planet Erde kennt keine Grenzen und keine Mauern.

Aus diesem Grund dürfen wir das Thema auch auf kommunaler Ebene nicht vernachlässigen. Wir müssen zum Schutz unserer Bevölkerung agieren. Unser Landkreis hat Potential, z.B. bei der Stromerzeugung durch Photovoltaik. Hier muss wieder mal erwähnt werden, dass Freiflächenanlagen wesentlich billiger sind als Dachflächenmodule, die in der Regel 2-3-mal teurer sind. Alle wollen zwar billigen Strom, aber es ist nicht gewünscht, dafür auf Bisheriges zu verzichten bzw. neue Wege zu gehen. Neue Wege geht der Landkreis mittlerweile mit dem „Regionalwerk“ – darauf sollten wir positiv blicken und damit rechnen,

dass das Regionalwerk dazu beiträgt, den Landkreis im Energiebereich zukunftsfähig zu machen. Dessen Geschäftsführer Herr Schell braucht unsere politische Unterstützung. Vielen Dank für die geleistete Arbeit in der kurzen Zeit. Ebenso möchte ich im Namen der Fraktion auch unsere Klimabeauftragte Frau ten Bulte und ihre Arbeit, ihre Angebote an Bürger positiv hervorheben. Bitte weiter so! Es gibt viel Luft nach oben!

Klimapolitik vor Ort ist Friedenssicherung und schafft Unabhängigkeit... Abhängigkeit und Erpressbarkeit durch und von Lieferanten, die uns durch Kriege, autoritäre Politik etc. in wirtschaftliche Schieflage bringen, erfahren wir gerade täglich, nicht nur an der Tankstelle ...

Betrachten wir die Kliniken: Dass der vorherige Kreistag den Mut bewiesen hat, dem Klinikverbund Allgäu beizutreten, kann man gar nicht deutlich genug betonen. **Da bin ich auch ein wenig stolz!**

Aber damit sind wir nicht der Pflicht entbunden, unsere Häuser für die Zukunft gut aufzustellen, Es gibt ohne Zweifel viele Fragezeichen, was und wieviel auf uns zu kommt – so müssen die Abschläge höher sein - , aber wir müssen keine enormen Defizitbeträge für den laufenden Betrieb zuschießen – wie das seit Jahren in Nachbar-Landkreisen der Fall ist, sondern die aufzubringenden Finanzen sind **Investitionen**, keine Lückenfüller! Allerdings wird das Klinikbauprogramm eine finanzielle Belastung darstellen, da es kreditfinanziert werden muss.

Im letzten Jahr habe ich bereits gesagt, dass wir in einer sehr krisenhaften Zeit leben, was auch uns als unterste politische Ebene betrifft. Das hat sich nicht geändert, im Gegenteil Teuerungen im Baugewerbe, steigende Personalkosten, erhöhte Kosten für die Schülerbeförderung, Abgaben an Land sowie Aufgabenübertragungen vom Bund nach unten und vieles mehr belasten unseren Haushalt.

Die hohen Ausgaben für unsere Schulen bleiben, weil der Freistaat hier seine Aufgabe der Bildung/Ausbildung nicht wahrnimmt. Sie prägen jedoch unseren Standort als Bildungs- und Ausbildungsregion, was auch der heimischen Wirtschaft zugutekommt.

Zuletzt möchte ich allerdings einiges anführen, das positiv nachklingen soll – wir haben gespart und konnten deshalb unser Entschuldungskonzept erfolgreich abschließen - früher als geplant – wir waren 2025 kurzfristig schuldenfrei.

DAS WAR ECHT GUT!! ...

- und kann Mut und auch Vertrauen geben für die Zukunft!

Es wird Aufgabe der neu gewählten Kreisräte und die der Verwaltung sein, weiterhin Sparpotentiale auszumachen und den Mut zu haben, diese auch zu benennen und politisch zu beschließen. Unsere Bürger haben allen den Auftrag gegeben, zu ihrem Wohl den Landkreis vorwärts zu bringen und ihn lebenswürdig und liebenswürdig zu erhalten.

Wir geben Geld für Denkmalschutz, für kulturelle Einrichtungen, für Vereine u.a., also an Bürger, die sich ehrenamtlich für ihre Mitmenschen einsetzen. Das macht unseren Landkreis, das Unterallgäu, menschlich ... auch stehen wir hinter unseren Kommunen, die sich ebenfalls enormen Herausforderungen gegenüber befinden

- Schließen möchte ich, auch im Namen der Fraktionsmitglieder, mit einem Dankeschön an die Verwaltung, voran an Sie, Herr Eder, insbesondere an die Kämmerei, an Sie, Herr Seefried mit Ihrem Team, für die Offenheit, die faire und gute Zusammenarbeit, das gilt auch für Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen Kreisräte der unterschiedlichen Fraktionen.
- Wir sollten Mut und Zuversicht haben, weiterhin gepaart mit der großen Hoffnung, dass es **keinen Krieg** bei uns gibt und die Kriege in der Ukraine sowie im Nahen Osten bald enden
- Die Fraktion ÖDP/Bürger für die Umwelt stimmt dem HH-Plan 2026 mit der Erhöhung der Kreisumlage sowie dem vorliegenden Investitionsplan zu!
- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Geduld bei meiner letzten Haushaltsrede!!!

Für 30 Jahre Kreisrätin sage **DANK** – den Wählern, dem Gremium Kreistag, den vielfältigen Begegnungen und Gesprächen, für die Fahrten nach Polen, Thüringen, ins Feistritztal ...nicht zuletzt meinem Mann.

ES WAR MIR EINE EHRE !

Mindelheim, 23.03.2026 gez. Rosina Rottmann-Börner